

100.33/103

002

Königliches Gymnasium zu Deutsch-Krone.

Schuljahr 1892/93.

Achtunddreißigster Jahresbericht

erstattet vom

Direktor des Gymnasiums

Dr. Stuhmann.

Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor. Hierzu als Beilage: Julius Schapler Chamisso's Peter Schlemihl.

Deutsch-Krone.

Druck von F. Garm's.

1893.

1893. Progr. Nr. 26.





M. i. m. s.
2369p.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Die Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und wöchentliche Stunden.									Zusammen.
	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	IB	IA	
Religionslehre:										
a) katholische	1	2	2	2		2		2		11
b) evangelische	1	2	2	2		2		2		11
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .	3 ¹ 4 ⁴	2 ¹ 3 ³	3	2	2	3	3	3	3	26
Latein	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2		17
Geschichte und Erdbunde	2	2	2	2	2	2	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2		8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Gesang	2		—	—	—	—	—	—	—	2
Zusammen	27	27	28	30	30	30	28	28	28	253
	4 gemeinsam			2 gemeinsam		2 gemeinsam		6 gemeinsam		
Außerdem a) für Chorgesang										3
b) für Turnen										13
c) für Englisch (wahlfrei)										4
d) für Hebräisch (wahlfrei)										4
e) für Zeichnen (wahlfrei)										2
Zusammen wöchentlich Unterrichtsstunden										279

2a. Verteilung der Lehrstunden während des Sommerhalbjahres 1892.

Lehrer.	Klassen- lehrer von	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	II B.	II A.	IB.	IA.	Zus.
1. Dr. Stuhmann, Direktor.									6 Griech.	6 Griech.	12
2. Prof. Weierstraß, Oberlehrer.	IA.									6 Latein	6
3. Dr. Bludau, Oberlehrer.		2 Erdk.	2 Erdk.	4 Franz. 4 Gesch. u. Erdk.	3 Franz.	3 Franz.					18
4. Bordinh, Oberlehrer.	IB.					2 Deutsch 7 Latein			6 Latein	3 Deutsch	18
5. Dr. Ehling, Oberlehrer.	IIA.						6 Griech. 3 Franz.	6 Griech. 2 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Französisch		22
6. Wallat, Oberlehrer.	II B.	2 Religion 1 Relig.		2 Relig.	2 Religion		2 Religion 3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.		2 Hebr.	2 Religion 2 Hebräisch	21 u. 7 St. Turnen.
7. Dr. Barwinski, Oberlehrer.	IIIA.				6 Griech.	6 Griech.		3 Deutsch 6 Latein			21
8. Kieve, Oberlehrer.	IV.			3 Deutsch 7 Latein	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.			3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	22
9. Frech, Oberlehrer.			2 Natur- beschreib.			3 Math.		4 Math. 2 Physik 2 Engl.	4 Math. u. Erdk.	4 Math.	23
10. Dr. Schapler, Oberlehrer.	IIIB.				2 Deutsch 7 Latein		7 Latein		3 Deutsch		19
11. Dr. Abraham, Oberlehrer.			4 Rechn.	4 Math. 2 Natur- beschreib.	3 Math. 2 Natur- beschreib.		4 Math. 2 Physik.				21
12. Henke, Kommisj. Relig.-Lehr.	V.	2 Religion 1 Relig.		3 Deutsch u. Gesch. Erzähl. 8 Latein	2 Relig.	2 Religion		2 Religion		2 Religion	22
13. Himmel, Wissensch. Hilfslehrer.						2 Natur- wissensch.			2 Physik.		4 u. 3 St. Turnen.
14. Kluck, Wissensch. Hilfslehrer.	VI.	4 Deutsch u. Gesch. Erzähl. 8 Latein									12
15. Groß, Techn. Gymnasiallehrer.		4 Rechn. 2 Natur- beschreib. 2 Schreib.		2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Zeichn.		25 u. 3 St. Turnen.
		2 Gesang					3 Gesang				

2b. Verteilung der Lehrstunden während des Winterhalbjahres 1892/93.

Lehrer.	Klassen- lehrer von	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	IIA.	IB.	IA.	Zuf.	
1. Dr. Stuhmann, Direktor.				4 Franz.	3 Franz.				6 Griechisch		13	
2. Prof. Weierstraß, Oberlehrer.	IA.									6 Lat. *)	6	
3. Bordinh, Oberlehrer.	IB.					2 Deutsch 7 Latein 3 Franz.			6 Latein	3 Deutsch	21	
4. Dr. Ehling, Oberlehrer.	IIA.						6 Griech. 3 Franz.	6 Griech. 2 Fr. anz. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Französisch		22	
5. Wallat, Oberlehrer.	IIB.	2 Religion 1 Relig.		2 Relig.	2 Religion		2 Religion 3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.		2 Religion 2 Hebräisch		21 u. 7 St. Turnen.	
6. Dr. Barwinski, Oberlehrer.	IIIA.				6 Griech.	6 Griech.		3 Deutsch 6 Latein			21	
7. Kieve, Oberlehrer.	IV.			3 Deutsch 7 Latein 4 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.			3 Geschichte und Erdkunde		23	
8. Frech, Oberlehrer.						3 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik 2 Engl.	4 Mathematik 2 Physik 2 Englisch		21	
9. Dr. Schapler, Oberlehrer.	IIIB.		2 Erdk.		2 Deutsch 7 Latein		7 Latein		3 Deutsch		21	
10. Dr. Abraham, Oberlehrer.			4 Rechn. 2 Natur- beschreib.	4 Math. 2 Natur- beschreib.	3 Math. 2 Natur- beschreib.		4 Math. 2 Physik				23	
11. Henke, Kommisj. Relig.-Lehrer.	V.	2 Religion 1 Relig.		3 Deutsch u. Gesch.= Erzähl. 8 Latein	2 Relig.	2 Religion		2 Religion		2 Religion		22
12. Kluck, Wissensch. Hilfslehrer.	VI.	4 Deutsch u. Gesch.= Erzähl. 8 Latein 2 Erdk.									14	
13. Dr. Mayen, Wissensch. Hilfslehrer.					2 Deutsch †)			3 Deutsch †)			5	
14. Groß, Techn. Gymnasiallehrer.		4 Rechn. 2 Naturb. 2 Schreib.		2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichnen				25 u. 6 St. Turnen.	
										3 Gesang		

*) mit IB vereinigt seit 29. November 1892.

†) seit Weihnachten.

3. Die durchgenommenenen Lehraufgaben.

Ober-Prima.

Klassenlehrer: Prof. Weierstraß.

Religionslehre. a) katholische. Nach Dubelmans Leitfaden die Sittenlehre. Wiederholungen aus der Offenbarungs- und Glaubenslehre. Aus der Kirchengeschichte das 3. Zeitalter nebst Wiederholung des 1. und 2. Zeitalters. Übersetzt und erklärt wurde das Evangelium nach dem hl. Lukas. Hymnen: Dies irae und Te Deum. 2 St. Henke. b) evangelische. Kirchengeschichte bis 1817 mit besonderer Berücksichtigung der Reformationsgeschichte nach Holzweissig. Erklärung des Römer-, Galater- und 1. Korintherbriefes. 2 St. Wallat.

Deutsch. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus der Hamburgischen Dramaturgie, Shakespeares Macbeth, Goethes Iphigenie, Grillparzers Sappho, Schillers Don Carlos. Hervorragende Stellen wurden auswendig gelernt. Erklärung von Sonetten Schlegels, Rückerts, Platens und von Gedichten aus der Gedankenlyrik Goethes und Schillers. Einzelne davon wurden auswendig gelernt. Freie Vorträge über Leben und Werke bedeutender Männer der klassischen und der neueren Zeit. Ausarbeitungen aus dem Gelesenen. 8 Aufsätze. 3 St. Vordihn.

Themata der Aufsätze: 1. Bedeutung der Rolle des Macduff in Shakespeares Macbeth, seine Schuld und Strafe. 2. Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel größtes aber ist die Schuld. (Klassenaufsatz). 3. Goethes geistige Entwicklung im elterlichen Hause (nach Dichtung und Wahrheit). 4. Der Mensch und die höheren Mächte in Goethes Gedichten Prometheus, Grenzen der Menschheit und das Göttliche. 5. Inwiefern fördert die Kenntnis der Geschichte die Liebe zum Vaterlande? 6. Spanische Verhältnisse nach Schillers Don Carlos. (Klassenaufsatz). 7. Wie betätigt sich der Ausdruck „Mensch sein heißt Kämpfer sein“ in Goethes Dramen? 8. Aufgaben der Reifeprüfung: a) Herbst 1892: Recht und Unrecht der Antigone; b) Ostern 1893: Welches Unrecht thut Iphigenie dem Thoas, und wie macht sie dasselbe wieder gut?

Latin. Tacitus Agricola (mit Auswahl) Horat. carm. III und einzelne Gedichte aus IV. Cicero pro Milone. Grammatische und stilistische Übungen und schriftliche Arbeiten wie in IB. 6 St. bis 29. November 1892 Prof. Weierstraß, nachher zusammengelegt mit IB (Vordihn).

Griechisch. Im Sommer Soph. Ajax, Homer II. I.—XIV.; im Winter Dem. Ol. I. bis III., Thuc. VI. (mit Ausschluß der meisten Reden), Homer II. XIV—XIX. Ausarbeitungen aus dem Gelesenen in der Klasse. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. 6 St. Dr. Stuhmann.

Aufgaben der Reifeprüfung: a) Herbst 1892: Thuc. VIII., 1; für den Cranaeus. Xen. Hell. 16, 6—14; b) Ostern 1893: Dem. Phil. I, 1—5.

Französisch. Scribe Le verre d'eau, Ségur Les désastres de la grande armée. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen teils im Anschluß an die Lektüre, teils über Gegenstände des bürgerlichen Lebens. Alle 14 Tage eine Arbeit aus dem Französischen ins Deutsche, zum Teil Übersetzungen französischer Diktate. 2 St. Dr. Ehling.

Aufgabe der Reifeprüfung Ostern 1893: Lanfrey Le devoir de l'historien. Bon J'adresse bis qui les sert le mieux.

Englisch (wahlfrei). Irving Tales of the Alhambra I, Scott The lady of the lake. Gelegentlich grammatische Unterweisungen. 2 St. Frech.

Hebräisch (wahlfrei). Nach Balzer Wiederholung der Formenlehre, die unregelmäßigen Verba und die wichtigsten Regeln aus der Syntax. Gelesen wurde II. Sam. 1—12, 15—18, 19, 22. Psalmen 1, 3, 23, 46, 124, 125, 139. 2 St. Wallat.

Aufgabe der Reifeprüfung Herbst 1892: I. Mos. Cap. II, 15—20.

Geschichte und Erdkunde. Nach Bütz die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen mit besonderer Hervorhebung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Zusammenfassende Erörterungen im Anschluß an die Persönlichkeit der bedeutendsten hohenzollernschen Regenten. Ausgewählte Kapitel aus der Volkswirtschaftslehre. Wiederholungen aus der politischen Erdkunde nach Bedürfnis. 3 St. Rieve.

Mathematik. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten, Abschluß der Stereometrie, Koordinatenbegriff und die Grundlehren der Kegelschnitte. Alle 4 Wochen eine Klassen-, alle 6 Wochen eine Hausarbeit. 4 St. Frech.

Aufgaben der Reifeprüfung: a) Herbst 1892: 1. Die Summe zweier Zahlen ist 7. Die Summe ihrer Kuben, vermindert um die Differenz ihrer Quadrate, ist 84. Wie heißen die Zahlen?

2. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Verhältnis des Umfangs zum Radius des anbeschriebenen Kreises, der Höhe und der Mittellinie für eine Seite. $a + b + c : \rho_c = 8 : 3$, h_c , m_c .

3. Ein Dreieck zu berechnen aus einer Seite, der zugehörigen Mittellinie und der Mittellinie für eine zweite Seite, $c = 102$ cm, $m_c = 72,11$ cm, $m_a = 63,97$ cm.

4. Über derselben Grundfläche stehen zwei gerade Kegel, deren Spitzen die Entfernung $a = 229$ cm von einander haben. Der Winkel an der Spitze eines Achsenschnittes in dem kleineren Kegel ist $\alpha = 170^\circ 23' 57,2''$, in dem anderen $\beta = 30^\circ 32' 42,8''$. Der kleinere bestehe aus Marmor, der größere aus Korf. Schwimmt der Doppelkegel auf Wasser? Spez. Gewicht des Marmors 2,4, des Korfes 0,24.

$$\text{Für den Extranus: 1. } (x + y) \left[\frac{1}{x} + \frac{1}{y} \right] = 4 \frac{1}{6}$$

$$2x + y = 8$$

2. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Produkt zweier Seiten, dem von ihnen eingeschlossenen Winkel und der dritten Seite ($ab = m^2$, c , γ).

3. Ein Dreieck zu berechnen aus einer Seite, einer Mittellinie und einer Höhe. $b = 61$ cm, $h_a = 60,786$ cm, $m_c = 120,93$ cm.

4. Wie groß ist der Centriwinkel des Kreissectors, welcher durch Zusammenrollen den Mantel eines geraden Kegels liefert, dessen Volumen 3141,592 cbcm beträgt, wenn der Radius der Grundfläche dieses Kegels 10 cm mißt?

$$\text{b) Ostern 1893: 1. } (x^2 + y^2) (x^3 - y^3) = 16132$$

$$x - y = 2$$

2. Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite und den von ihren Endpunkten auf die Halbierungslinie ihres Gegenwinkels gefälltten Loten.

3. Von einem Punkte A werden an einen Kreis zwei Tangenten AB und AC gezogen. Ich lege an den Kreis eine dritte Tangente, welche AB in D und AC in F schneidet. Wie groß ist DB, wenn $AB = AC = 45$ cm, $DF = 37$ cm und Winkel $BAC = 67^\circ 22' 48''$ ist?

4. An einem Ende A eines im Gleichgewicht befindlichen Hebels hängt ein Zylinder mit dem Radius der Grundfläche $r = 2,6$ cm und der Höhe $h = 25$ cm. An dem andern Ende B hängt eine hohle Kugel von der Wandstärke $d = 1$ cm. Beide bestehen aus demselben Stoffe. Wie groß muß der Radius ρ der äußeren Kugeloberfläche sein, wenn der Unterstützungspunkt AB so in C teilt, daß sich verhält $AC : CB = 4 : 3$?

Physik. Im Sommer Musik. Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Himmel. Im Winter Mechanik. Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Frech.

Unter-Prima.

Klassenlehrer: Bordinh.

Religionslehre vereinigt mit Ia.

Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Gelesen wurde Schiller Wallenstein, Braut von Messina, Shakespeare Julius Cäsar, Lessing Emilia Galotti, Laokoon, Oden von Klopstock, Gedankenlyrik von Goethe und Schiller, Geibel ausgewählte Gedichte, Kleist Hermannsschlacht (privatim), Prinz von Homburg (privatim). Auswendig gelernt sind außer Stellen der gelesenen Dramen einige Gedichte von Klopstock, Goethe, Schiller und Geibel. Freie Vorträge der Schüler. Ausarbeitungen, 8 Aufsätze. 3 St. Dr. Schapler.

Themata der Aufsätze: 1. Das Glück eine Klippe; das Unglück eine Schule. 2. Die Soldateska in Wallensteins Lager. 3. Vergleich des geschichtlichen Pausanias mit dem Wallenstein der Dichtung. 4. Dein Volk hat dir vieles gegeben, es verlangt dafür ebenso viel von dir. (Klassenarbeit). 5. Fatum und Vorsehung in Schillers erzählenden Gedichten. 6. Inwiefern und warum ist die plastische Darstellung der Laokoongruppe verschieden von der Darstellung bei Vergil? 7. Welche Rolle spielt Antonius in Shakespeares Drama Julius Cäsar? 8. Ist Germaniens Befreier nach Kleists Hermannsschlacht ein Muster deutscher Treue und Redlichkeit? (Klassenaufsatz).

Latein: Gelesen wurde bis zur Zusammenlegung mit Ia Horat. Sat. I 4 und 6, Carm. I und III (mit Auswahl). Einzelne Epoden, Tacitus Ann. I., Livius XXIV (priv.). Seit 29. November 1892 Horat. Sat. I 1, 3, 4, Epist. II 3 (de arte poetica), Tac. Ann. II (mit Auswahl). Unvorbereitetes Übersetzen aus Liv. XXX in 1 St. wöchentlich. Übungen im lateinischen Ausdruck mündlich und schriftlich in 1 St. wöchentlich. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Klassenarbeit und häusliche Arbeit, alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Freie Ausarbeitungen aus dem Gelesenen. 6 St. Bordinh.

Griechisch. Im Sommer Plato Apologie, Homer Il. I—VI. Schriftliche Arbeiten wie in IA. 6 Stunden Dr. Stuhmann. Im Winter mit IA vereinigt.

Französisch, Englisch, Hebräisch mit IA vereinigt.

Geschichte und Erdkunde. Nach Bütz Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen unter besonderer Hervorhebung der Kreuzzüge, der kirchlichen Reformbewegung und der Entdeckungen. Ausgewählte Kapitel aus der Volkswirtschaftslehre. Wiederholungen aus der politischen Erdkunde nach Bedürfnis. 3 St. Rieve. Im Winter vereinigt mit IA.

Mathematik. Wiederholung des geometrischen und arithmetischen Pensums an Übungsaufgaben. Zinsezins-, Rentenrechnung, die imaginären Größen, Vervollständigung der Trigonometrie, Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Schriftliche Arbeiten wie in IA. 4 St. Frech. Im Winter vereinigt mit IA.

Physik. Vereinigt mit IA.

Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: Dr. Ehling.

Religionslehre. a) katholisch. Nach Dubelmans Leitfaden aus der Glaubenslehre die Lehre von Gottes Dasein und Wesenheit, von Gottes Einheit und Dreipersönlichkeit, von der Schöpfung, von der Erbsünde, von der Person, dem Leben und den drei Ämtern des Erlösers. Aus

der Kirchengeschichte das 2. Zeitalter nebst kurzem Rückblick auf das 1. Zeitalter. Hymnen: Adoro te und Stabat mater. 2 St. Henke. b) evangelisch. Erklärung des Evangeliums St. Matthäi. Wiederholung des Katechismus, Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. 2 St. Wallat.

Deutsch. An eine kurze Übersicht über die Entwicklung der älteren Litteratur schloß sich die Darstellung des Nibelungenliedes nach Aufbau und Ausführung unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext, die vom Lehrer gelesen und erklärt wurden. Gleichzeitig Ausblicke auf die nordischen Sagen, den altgermanischen Götterglauben und die verwandten Sagenkreise des Mittelalters. Hierauf folgte eine Charakteristik der höfischen Epik und Lyrik, mit deren Hauptvertretern die Schüler durch freie Vorträge, Privat- und Klassenlektüre bekannt gemacht wurden. Den Schluß bildete ein Bild der Persönlichkeit des Hans Sachs und seiner Bedeutung für spätere Epochen. Gelegentlich sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Gelesen wurden: Schillers Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Goethes Egmont, privatim: Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen. Daneben prosaische Privatlektüre unter Leitung des Lehrers. Auswendig gelernt wurden außer Stellen aus den gelesenen Dramen Gedichte von Waltther v. d. Vogelweide, Goethe und Heibel. Freie Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutender mittelhochdeutscher Dichtungen oder gelesener moderner Dramen, oder sonstiger Dichtungen nach eigenen Ausarbeitungen. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte. 8 Aufsätze. 3 St. Dr. Barwinski, seit Weihnachten Dr. Mayen.

Themata der Aufsätze: 1. Wodurch weiß das Nibelungenlied unser besonderes Mitleid mit dem Tode Siegfrieds zu erregen? 2. Hanna Kennedy und Maria Stuart. 3. Der Mensch bedarf des Menschen. 4. Überhebung und Demütigung des Reiterobersten Minneius gegenüber dem Diktator D. Fabius. (Klassenarbeit nach Livius). 5. Durch welche Vertreter schildert Goethe das Volk im Egmont? 6. Durch welche Umstände ist die erste Blüteperiode der deutschen Litteratur veranlaßt? 7. Warum gehen so viele unserer Hoffnungen nicht in Erfüllung? 8. Die verschiedenen Formen der Treue im Nibelungenliede (Klassenaufsatz).

Latein. Lektüre 5 St. Cic. pro Archia, pro rege Deiotaro; Livius XXII und XXIII, Sallust Jugurtha (unter steter Rücksichtnahme auf die römische Geschichte). Vergil. Aen. IV, VI, X, 762 — Schluß. Regelmäßige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Einzelne Stellen aus Vergil wurden auswendig gelernt. Grammatik, 1 St.: Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an Gelesenes abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Ausarbeitungen in der Klasse über Gelesenes. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe lediglich zur Verarbeitung des Gelesenen. 6 St. Dr. Barwinski.

Griechisch. Lektüre: Herodot VI, VII, VIII, IX (mit Auswahl). Einleitung und Übersicht über die Anlage des ganzen Werkes nebst Lesung charakteristischer Stellen. Xenophon Mem. I IV, 1, 2. Übersicht über das ganze Werk. Homer Od. IX, X, Anf. von XI, XII, XIII, XIV—XXII nach der im Lehrplan aufgestellten Auswahl. Zusammenfassender Abschluß der Grammatik. Syntax der Tempora und Modi, Inf., Part., conj., Nebensätze und einige orientierende Bemerkungen über die Or. obliqua. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen zum Teil nach Diktaten. Ausarbeitungen in der Klasse über Gelesenes. 6 St. Dr. Ehling.

Französisch. Choix de nouvelles modernes I, Bazancourt L'expédition de Crimée bis S. 106 (Goebel). Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene sowie an Gegenstände des bürgerlichen Lebens. Nachahmende Wiedergabe von vorerzählten Geschichten. Zusammenhängende

Wiederholung und Ergänzung der Lehren über den Gebrauch der Kasus und der Präpositionen mit steter Beziehung auf das Lat., Bron., Inf., Part., Gér. Alle 14 Tage eine Arbeit aus dem Französischen, zum Teil Übersetzung französischer Diktate. Deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes in der Klasse. 2 St. Dr. Ehling.

Englisch (wahlfrei). Das Wichtigste aus der Grammatik. Scott Tales of a grandfather.

Hebräisch (wahlfrei). Nach Balzer die Elementar- und Formenlehre. Schriftliche Übungen. Gelesen wurden I. Mos. 3, 11, 27, 40, II. Mos. 2, II. Sam. 12, I. Kön. 3, Ps. 100, 121. 2 St. Wallat.

Geschichte und Erdkunde. Wiederholung der Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. G.; Übersicht über die Schicksale der Diadochenreiche. Hauptereignisse der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturgeschichte in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile unter Hervorhebung der europäischen Kolonien. Entdeckungsgeschichte bis Ende des 19. Jahrhunderts. 3 St. Dr. Ehling.

Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen einschl. der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithm. und geom. Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Figuren. Alle 4 Wochen eine Klassen-, alle 6 Wochen eine Hausarbeit. 4 St. Frech.

Physik. Im Sommer: Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe, Magnetismus und Elektrizität; im Winter: Wärmelehre. Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Frech.

Unter-Sekunda.

Klassenlehrer: Wallat.

Religionslehre vereinigt mit IIa.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Aufgabebildung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Daneben kleine Ausarbeitungen in der Klasse. Lektüre: Schiller Jungfrau von Orleans, Lessing Minna von Barnhelm, Goethe Hermann und Dorothea. Privatlektüre: Herder Eid, Schiller Wallensteins Lager, Uhland Herzog Ernst. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Versuche im Vortrag. 3 St. Wallat.

Themata der Aufsätze: 1. Der Frühling. Eine Schilderung. 2. Der Graf von Habsburg von Schiller und des Sängers Fluch von Uhland. Eine Vergleichung. 4. Johanna im Vaterhause. Eine Charakteristik nach dem Prolog zur Jungfrau von Orleans. 5. Wallenstein, des Lagers Abgott und der Länder Geißel. Nach Wallensteins Lager. 6. König Karl VII. Eine Charakteristik nach Schillers Jungfrau von Orleans. 7. Herzog Ernst und Werner von Sibirg, ein Beispiel deutscher Treue. Nach Uhlands Herzog Ernst. 8. Bauern und Landsknechte (nach einem Bilde). 9. Der Gang der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea (Klassenaufsatz).

Latein. Lektüre 4 St. Cic. de imp. Cn. Pompei, in Cat. I und II, Liv. XXI. Verg. Aen. I 1—179, II 1—139, VII 1—539, XII 1—133, 650—952. Einzelne dichterische Stellen wurden auswendig gelernt. Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Übersetzungen

aus Süssle II. Alle 8 Tage eine Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit, alle 6 Wochen statt der erwähnten Arbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Deutsche Ausarbeitungen aus dem Gelesenen. 6 St. Dr. Schapler.

Griechisch. Lektüre 4 St. Xenoph. Anab. IV und V, unvorbereitetes Übersetzen aus III, Xenoph. Hell. I 6, 7, II 2—3, Homer Od. I 1—122 V, VI, VII, unvorbereitetes Übersetzen aus IX. Auswendiglernen dichterisch schöner Stellen. Grammatik 2 St. Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), die notwendigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre nach der im Normalexemplar angegebenen Auswahl. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische, gelegentlich dafür eine Übersetzung ins Deutsche. Ausarbeitungen über Gelesenes in der Klasse. 6 St. Dr. Ehling.

Französisch. Thiers, Expédition d'Égypte; unvorbereitetes Übersetzen aus Voltaire Charles XII. Syntax (mit Beschränkung aufs Wichtigste). Konjunktiv in Haupt- und Nebensätzen, Inf., Part., Artikel, Adj., Adv., Kasusrektion, Präpositionen mit starker Hervorhebung des Idiomatischen, Füllwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Sprechübungen und Ausarbeitungen wie in IIa. Alle 14 Tage eine Arbeit. 3 St. Dr. Ehling.

Geschichte. Nach Büß (für Mittelklassen) deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. G. bis zur Gegenwart mit Berücksichtigung unserer wirtschaftlichen Entwicklung und der Verdienste der Hohenzollern um den Bürger- und Arbeiterstand. 2 St. Wallat.

Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas nach dem Atlas von Dierke und Gaebler. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 1 St. Wallat.

Mathematik. Gleichungen einschl. einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus und Logarithmenrechnung. Berechnung des Kreisinhalts und -umfangs. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 4 St. Dr. Abraham.

Physik. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Magnetismus und Elektrizität. Besprechung wichtiger Mineralien und der einfachsten Kristallformen. Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Dr. Abraham.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Dr. Barwinski.

Religionslehre. a. katholische. Nach dem größeren DiözesanKatechismus die Lehre von der Gnade, den h. Sakramenten, den Sakramentalien und dem Gebete. Die Lehre von den Ceremonien der Kirche. Hymnen: Jesu dulcis memoria und Veni creator. 2 St. Henke. b. evangelische. Das Reich Gottes im N. T. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Wiederholung des in VI, V und IV gelernten Katechismus. Belehrungen über das Kirchenjahr. Erlernung von 4 Liedern 2 St. Wallat.

Deutsch. Erklärt und z. T. auswendig gelernt wurden nach der Auswahl in Linnigs Lesebuch Gedichte von Goethe, Körner, Chamisso, Eichendorff; besonders eingehend behandelt wurden Schiller: Die Kraniche des Ibylus und das Lied von der Glocke, Schillers Tell. Tells Monolog und einzelne kleinere Stellen wurden auswendig gelernt. Nibelungenlied (Vogelotz). Prosaische Lesestücke aus Linnig. Im Anschluß an das Gelesene Übungen im mündlichen Ausdruck. Induktiv das Hauptächlichste aus der Poetik und Rhetorik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Bordinn.

Latein. Lektüre 4 St. Caesar Bell. Gall. I 30—54, V, VI, VII (mit Auswahl) Ovid Metam. I 89—143, III 1—130, IV 55—166, VI 317—381, VII 159—293, VIII 267—545, VIII 618—727. Mehrere größere und kleinere Stellen wurden auswendig gelernt. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Grammatik 3 St. Nach Ellendt-Seuffert Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln nach der im Normal-exemplar bezeichneten Auswahl. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Meiring und an die Lektüre sich anschließenden Texten. Wöchentlich abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten, alle 6 Wochen statt der genannten Arbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Deutsche Ausarbeitungen aus dem Gelesenen in der Klasse. 7 St. Bordinn.

Griechisch. Grammatik im 1. Halbjahr 3, im zweiten 2 St. Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Gedächtnismäßige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIB. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen, letztere alle 14 Tage, teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten, und zwar regelmäßig im Anschluß an den Lesestoff. Deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes in der Klasse. Lektüre (im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 St.) anfangs nach dem Lesebuch von Jacobs (I. Kurfus XIV und XV), nach den Sommerferien Xenoph. An. I und II, Anleitung zur Vorbereitung. Wörterlernen. 6 St. Dr. Barwinski.

Französisch. Ausgewählte Stücke aus Loewe La France et les Français. Im Anschluß an einzelne Lesestücke Sprechübungen. 4 Gedichte wurden auswendig gelernt. Nach Knebel Wiederholung und Vervollständigung der unregelmäßigen Verba unter Ausschluß minder wichtiger Komposita, das Wichtigste über die Formenlehre des Substantivs, Wortstellung, Tempora. Der Gebrauch des Indikativs und Konjunktivs wesentlich induktiv behandelt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Im Sommer Dr. Bludau, im Winter Bordinn.

Geschichte. Nach Pütz deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. G. mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. 2 St. Kieve.

Erdkunde. Nach Nieberding-Richter natürliche Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Skizzen an der Tafel und in Hefen. 1 St. Kieve.

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Proportionen, Potenzen, Wurzeln. Anwendungen. Planimetrie: Kreislehre, Flächengleichheit, Verwandlung der Figuren, Flächenausmessung, Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. 3 St. Frech.

Naturwissenschaft. Im Sommer: Der Mensch und seine Organe, nebst Anweisung über die Gesundheitspflege. Ausarbeitungen. 2 Stunden Himmel. Im Winter: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste der Wärmelehre. Ausarbeitungen. 2 St. Frech.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer Dr. Schapler.

Religionslehre mit IIIA vereinigt.

Deutsch. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten Gesetze der deutschen Sprache. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus Sinnig II. Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendig gelernt sind die im Kanon für die Klasse bestimmten Gedichte. 3 St. Dr. Schapler, seit Weihnachten Dr. Mahen.

Latein. Lektüre (4 St.) Caes. Bell. Gall. I 1—30, II, III, IV. Grammatik (3 St.): Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Meiring. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit; alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes. 7 St. Dr. Schapler.

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verb. liqu. einschl. (nach dem Normalexemplar der Grammatik von Wendt). Auswendiglernen von solchen Wörtern, die regelmäßig in den Schulschriftstellern wiederkehren, soweit sie für das Lesen nötig waren, mit Ausschluß besonderer, nicht an die Lektüre angelegelter Vokabularien. Induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln im Anschlusse an das Gelesene. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre, letztere alle 14 Tage, teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten und zwar von Anfang an regelmäßig im Anschluß an den Lesestoff. Übersetzt wurden aus Jacobs I. Kursus ausgewählte Sätze, aus dem II. Kursus die Stücke A I 7, 10, II 13, 14, IV 79, 80, C a 1, 2, b I 7, IV 1, VII 3, 5, 12. 6 St. Dr. Barwinski.

Französisch. Ausgewählte Stücke aus Loewe La France et les Français. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation und der Fürwörter. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. im Sommer Dr. Bludau, im Winter Dr. Stuhmann.

Geschichte. Nach Büß (für Mittelklassen): Kurzer Überblick über die Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis 1517. 2 St. Rieve.

Erdkunde. Nach Nieberding-Nichter Erdkunde Deutschlands. Natürliche und politische Skizzen an der Tafel und in Hefen. 2 St. Rieve.

Mathematik. Arithmetik 1 St. Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, Gleichungen mit einer Unbekannten, auch solche in Worte gekleidete. Geometrie 2 St. Lehre vom Parallelogramm und erster Teil der Kreislehre. Dreiecks-Konstruktionsaufgaben. 3 St. Dr. Abraham.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik. Formenlehre, Systematik und Biologie. Beschreibung der wichtigsten Nutzpflanzen. Im Winter Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Überblick über das Tierreich und Grundbegriffe der Tiergeographie. 2 St. Dr. Abraham.

Quarta.

Klassenlehrer: Kieve.

Religionslehre. a) katholische. Nach dem größeren Diözesankatechismus die Lehre von Gottes Wesen und Eigenschaften, der Schöpfung, dem Sündenfalle, der Erlösung, der Kirche und den letzten Dingen des Menschen. Biblische Geschichte des N. und N. T. nach Schuster. Hymnen: Ave maris stella, Salve Regina und Regina coeli laetare. 2 St. Henke. b) evangelische. Lesung wichtiger Abschnitte des N. und N. T. Von der Einteilung der Bibel und der Reihenfolge der biblischen Bücher. Aus dem Katechismus das 3., 4. und 5. Hauptstück. Erlernung von 4 Liedern. 2 St. Wallat.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, Satzzeichenlehre und Rechtschreibung mit Einschluß der häufiger vorkommenden Fremdwörter. 14tägige Arbeiten. Abwechselnd Diktate in der Klasse und kleine häusliche Aufsätze. Lesen und Nacherzählen von Gedichten und Prosa-Stücken. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. 3 St. Kieve

Latein. Lektüre im 1. Halbjahr 3, im 2. 4 St. Corn. Nep. Aristides, Themistocles, Cimon, Thrasybulus, Hamilcar, Miltiades. Übungen im Konstruieren, Übertragen und Rückübersetzen. Im Anschluß an die Lektüre stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Grammatik (im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 St.) Nach Ellendt-Seuffert Wiederholung der Formenlehre, das Wichtigste aus der Kasuslehre, Syntax des Verbuns nach Bedürfnis. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Meiring. Wöchentlich eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an die Lektüre in der Klasse oder zu Hause, außerdem 6 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Kieve.

Französisch. Wiederholung der vorjährigen Lehraufgabe, regelmäßige Konjugation, Fürwörter. Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Übungsbeispiele und Lesestücke aus Probst Vorschule. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Stunden im S. Dr. Bludau, im W. Dr. Stuhmann.

Geschichte. In Anlehnung an die führenden Hauptpersonen Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. G. mit Berücksichtigung des Allernotwendigsten über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus unter Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. 2 St. im S. Dr. Bludau, im W. Kieve.

Erdkunde. Natürliche und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der Mittelmeerländer. Im Anschluß daran eingehende Erläuterung der Grundbegriffe der Erdoberflächenverhältnisse. Skizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. im S. Dr. Bludau, im W. Kieve.

Mathematik. Rechnen (2 St.). Wiederholung der Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbeträufgaben. Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Rabattrechnung. Geometrie (2 St.). Lehre von der geraden Linie, von den Winkeln und den Dreiecken. 4 St. Dr. Abraham.

Naturbeschreibung. Im S. Botanik. Zusammenstellung verwandter Arten zu Gattungen und dieser zu Familien. Übersicht über das de Condolle'sche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im W. Zoologie. Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St. Dr. Abraham.

Quinta.

Klassenlehrer: Henke.

Religionslehre. a) katholische. Nach dem kleinen Diözesankatechismus die 5 Gebote der Kirche, die Lehre von der Sünde, der Tugend, den hl. Sakramenten und dem Gebete. Die biblische Geschichte des N. T. nach Schuster. 2 St. Henke. b) evangelische. Biblische Geschichte des N. T. nach Woike-Triebel. Vor den Hauptfesten die Geschichten des N. T. Aus dem Katechismus Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks. Erlernung von Gebeten und 4 Liedern. 2 St. Wallat.

Deutsch (2 St.) und Geschichtserzählungen (1 St.) Lesen von Stücken aus Sinnig I, verbunden mit Belehrungen über den einfachen, erweiterten und zusammengesetzten Satz, über Satzzeichen und Rechtschreibung. Übungen im mündlichen Vortrage des Gelesenen und im Deklamieren auswendig gelernter Gedichte. Wöchentlich ein Diktat; Reinschrift desselben als Hausarbeit. Daneben erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen (in der Klasse, später auch als Hausarbeit). Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Wiederholung der Aufgaben der Sexta. 3 St. Henke.

Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre; das hauptsächlichste über ac. c. inf., Part. coni. und Abl. abs.; Konstruktion der Städtenamen. Übersetzt wurden aus Schulz-Führer die entsprechenden Übungsbeispiele und namentlich die zusammenhängenden Stücke. Einige Sätze wurden auswendig gelernt. Wöchentlich eine Klassenarbeit, Reinschrift derselben und abwechselnd damit besondere Übersetzungen als Hausaufgaben. 8 St. Henke.

Erdkunde. Natürliche und politische Erdkunde Deutschlands nach Nieberding-Richter. Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umriffen an der Wandtafel. 2 St. im S. Dr. Bludau, im W. Dr. Schapler.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen, Gemeine Brüche, Dezimalbrüche, Regelbeträufgaben mit geraden Verhältnissen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Im Winterhalbjahr eine Stunde wöchentlich zum geometrischen Zeichnen verwendet. 4 St. Dr. Abraham.

Naturbeschreibung. Im S. Beschreibung von Blütenpflanzen, Vergleichung verwandter Arten und Feststellung des Gattungsbegriffs. Frech. Im W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. 2 St. Dr. Abraham.

Sexta.

Klassenlehrer: Kluck.

Religionslehre. 2 St. mit V. vereinigt, in einer besonderen Stunde a) katholische. Gebete. Die 6 Grundwahrheiten des Christentums. Das Wichtigste über den katholischen Gottesdienst. Die Responsorien bei der hl. Messe. Erdkunde von Palästina. 1 St. Henke. b) evangelische. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks. 1 St. Wallat.

Deutsch (3 St.) und Geschichtserzählungen (1 St.) Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, starke und schwache Beugung, Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse und

Reinschrift derselben als häusliche Arbeit. Lesen von Prosa-Stücken und Auswendiglernen von Gedichten aus Sinnig I. Mündliche Wiedergabe des Gelesenen oder Nacherzählen des Vorerzählten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Kluck.

Latein. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Übersetzen entsprechender Übungsbeispiele aus Schulz-Führer mit besonderer Berücksichtigung der zusammenhängenden Stücke, Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch. Wöchentliche, einhalbstündige Klassenarbeiten, Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. 8 St. Kluck.

Erdkunde. Grundbegriffe der natürlichen und der mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und ein Bild der engeren Heimat insbesondere. 2 St. Im S. Dr. Bludan, im W. Kluck.

Rechnen. Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Groß.

Naturbeschreibung. Im S. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärungen der Formen und Teile, der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Im W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. 2 St. Groß.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Marsch-, Frei-, Ordnungs-, Stab-, Hantel- und Geräteübungen. Im Sommer auch Anleitung zu Turnspielen. Die Schüler turnten in 4 Abteilungen (jede 3 St. wöchentlich) unter Leitung von Wallat und Groß (im Sommer Wallat, Himmel, Groß). Die Vorturner wurden in einer besonderen Stunde geübt durch Wallat. Vom Turnunterricht waren im Laufe des Jahres befreit 8 Schüler.

b) Gesang VI. und V. 2 St. Notenerkenntnis, Gehör- und Tonbildung, ein- und zweistimmige Lieder und Choräle. Für den aus Schülern aller Klassen gebildeten Gymnasialchor 3 St. Gefänge für Männer- und gemischten Chor, theoretische Unterweisungen und Choräle. Groß.

c) Zeichnen V. 2 St. Zeichnen ebener, geradliniger Gebilde nach großen, gedruckten Wandtafeln und nach Vorzeichnung des Lehrers an der Schultafel mit Hilfe des Lineals und Zirkels. IV. 2 St. Beginn des Freihandzeichnens ebener geradliniger Gebilde nach Wandtafeln und Vorzeichnung des Lehrers. IIIB. Freihandzeichnen geradliniger Gebilde nach großen gedruckten Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel, sowie Zeichnen leichter Holzmodelle im Umriss mit einfacher Schattierung. IIIA. 2 St. Freihandzeichnen krummliniger Gebilde (wie in IIIB.)

sowie das Zeichnen schwererer Holz- und Drahtmodelle mit vollständiger Schattierung. IIB. — IA. (wahlfrei) 2 St. Freihandzeichnen nach Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, lebenden Pflanzen u. s. w. Das Ausführen von Zeichnungen nach Modellen und nach plastischen Ornamenten mit der Licht- und Schattenwirkung. 4 Teilnehmer. Groß.

d) Schreiben VI. 2 St. Die einfachsten Formen der deutschen und lateinischen Handschrift. Ziffernschreiben. V. 2 St. Die deutsche und lateinische Handschrift. Ziffernschreiben. Groß.

II. Aus den Verfügungen der vorgelegten Behörden.

1. Verf. des K. Pr. Sch.-K. zu Danzig vom 11. März 1892. Die Direktion wolle dafür Sorge tragen, daß der Verdienste des Comenius am 28. März in angemessener Weise gedacht werde.

2. Vom 8. April 1892. Die Direktion wird ermächtigt, dem Vorstande des Zentralausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele die erbetene Statistik über den Stand der Spiele und verwandten Leibesübungen bis auf weiteres jährlich einzusenden.

3. Vom 19. Mai 1892 (Berlin, 9. Mai 1892). Gegen Ausgang des laufenden Sommerhalbjahres ist eine Abschlußprüfung für diejenigen Schüler abzuhalten, welche sich dem Subalterndienst zu widmen beabsichtigen und zur Zeit bereits in die Ober-Sekunda versetzt sind oder Aussicht haben, am Schlusse des Sommerhalbjahres in diese Klasse versetzt zu werden.

4. Vom 1. Juni 1892. Je ein Exemplar derjenigen Programme, welche Aufsätze zur mittleren und neueren Geschichte enthalten, ist jetzt, soweit deren noch vorhanden, und künftig regelmäßig an das Königl. Staatsarchiv zu Königsberg zu senden.

5. Vom 7. Juni 1892. Mit Rücksicht auf die am 30. Juni, 1. und 2. Juli in Memel stattfindende Direktorenkonferenz ist der Unterricht am 28. Juni nachmittags zu schließen.

6. Vom 18. Juni 1892. Der Ausfall des nachmittäglichen Unterrichts bezw. einer etwaigen fünften Vormittagsstunde ist stets dann anzuordnen, wenn das hundertteilige Thermometer um 10 Uhr vormittags im Schatten 25 Grad zeigt.

7. Vom 1. Juli 1892. Die im Rechnungsjahre 1891/92 eingetretene Ersparnis von 483,75 Mk. ist zur Anschaffung von Lehrmitteln zu verwenden.

8. Vom 9. September 1892 (Berlin, 5. September). Maßnahmen für den Fall des Auftretens der asiatischen Cholera in Deutschland.

9. Vom 10. September 1892. Anweisung zur Ausführung der Desinfektion bei der Cholera.

10. Vom 14. September 1892. Die Anordnung, wonach vorerst die an den einzelnen Schulen eingeführten Bücher pp. bis auf weiteres fortzugebrauchen sind und von der Neueinführung von Büchern Abstand zu nehmen ist, wird in Erinnerung gebracht mit dem Bemerkten, daß jene Bestimmung auch für das Schuljahr 1893/94 bestehen bleibt.

11. Vom 23. September 1892 (Berlin, 9. September 1892). Den Schülern ist, besonders bei Ausflügen, bei Benutzung von Turngeräten, auf deren Sicherheit nicht unbedingter Verlaß ist, die gebotene Vorsicht dringend zu empfehlen, die Vornahme von Übungen aber, die nach der Beschaffenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, ist überhaupt zu verbieten.

12. Vom 22. September 1892. Die fest angestellten wissenschaftlichen Lehrer der Gymnasien u. s. w. führen die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ und gehören zunächst der fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten an.

13. Vom 27. September 1892 (Berlin 21. September 1892). Schüler die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.

14. Vom 13. Oktober 1892. Dr. Abraham ist zum Oberlehrer ernannt.

15. Vom 13. Oktober 1892. Maßnahmen gegen die Cholera.

16. Vom 15. Oktober 1892 (Berlin, 31. August 1892). Künftig ist bei Neuanschaffungen u. s. w. stets das 100teilige Thermometer anzuschaffen.

17. Vom 19. Januar 1893. Der Prozentsatz der am Turnen nicht teilnehmenden Schüler ist möglichst zu beschränken.

18. Vom 4. Januar 1893. Die Ferien des Jahres 1893 werden derart festgesetzt, daß der Unterricht zu Ostern am 25. März schließt und am 11. April wieder beginnt,
zu Pfingsten am 19. Mai " " " 25. Mai wieder beginnt,
im Sommer am 1. Juli " " " 1. August wieder beginnt,
im Herbst am 30. September " " " 17. Oktober wieder beginnt,
zu Weihnachten am 23. Dezember schließt und am 9. Januar 1894 wieder beginnt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde Donnerstag, 21. April, in üblicher Weise eröffnet. Am 14. Juni machten sämtliche Klassen Ausflüge in die Umgegend. Kleinere Ausflüge sind öfters, namentlich im Interesse des naturwissenschaftlichen Unterrichts, unternommen worden.

Am 26. Juni wurden 20 katholische Schüler, die in besondern Stunden durch den Religionslehrer Henke hierzu vorbereitet waren, zur ersten heiligen Kommunion angenommen.

Der Unterricht hat im Laufe des Jahres mehrfach größere Störungen erfahren. Zu einer militärischen Übung war einberufen Oberlehrer Frech vom 19. Juli bis 12. September; Oberlehrer Dr. Bludau hat seit Beginn des Winterhalbjahres nicht mehr unterrichtet, Prof. Weierstraß war seit Ende November krank. Außerdem waren noch andere Lehrer kürzere Zeit krank oder anderweitig behindert. Alle Vertretungen sind vom Kollegium wahrgenommen worden.

Am 1. September fand ein Schauturnen statt. Am 2. September fanden Ausflüge in Turnabteilungen statt, bei denen die führenden Lehrer auf die Bedeutung des Tages aufmerksam machten.

Anfangs September verstarb im elterlichen Hause ein lieber, hoffnungsvoller Schüler, der Ober-Tertianer Michaelis. Lehrer und Schüler gaben ihm das letzte Geleit.

Am 25. Oktober starb nach längerem Leiden der Oberlehrer Dr. Bludau. Durch seine lang-jährige Thätigkeit war er so innig mit dem hiesigen Gymnasium verwachsen, daß Lehrer und Schüler sich durch sein Hinscheiden schmerzlich berührt fühlten.

Am 25. November besichtigte der Herr General-Superintendent D. Taube den evangelischen Religionsunterricht.

Am 3. Dezember fand in der Aula unter unerwartet großer Teilnahme von Angehörigen der Schüler und Freunden der Anstalt eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung statt, die von den Herren Bordin, Dr. Ehling, Fredt und Groß mit anerkanntem Geschick vorbereitet war. Das Programm war folgendes: I. Teil: 1. Ouvertüre zu Figaros Hochzeit von Mozart (Zanke IA, Ehling IIA); 2. Potpourri aus Norma von Bellini (Bochner IA, Ehling IIA); 3. Chorgesang aus einem Melodram von Mangold; 4. De Wedd von Fritz Reuter (Bochner IA); 5. Schlummerlied von Ersfeld (Mischke IB, Wiczorek IA, Zanke IA); 6. Ouvertüre zur weißen Dame von Boieldieu (Mischke IB, May IB, Zanke IA); 7. Intermezzo sinfonico aus der Oper Cavalleria rusticana von Mascagni (Zanke IA, Ehling IIA, Bochner IA, May IB, Mischke IB, Wiczorek IA). II. Teil: Szenen aus Wallensteins Tod von Schiller, in 5 Abteilungen (Wallenstein Wiczorek IA, Octavio Piccolomini Herzog IIA, Max Piccolomini Preul IA, Buttler Ehling IIA, Gordon Wegner IB, Terzky Steinhau IIA, Illo Jacoby IIA, Deveroux Blöhe IB, Macdonald Sydow IB, Gräfin Terzky Kühn IIA, Seni Bochner IIA, Kammerdiener Mayen IIA, Schwed. Hauptmann Garzke IB).

Nach Weihnachten trat Herr Dr. Mayen in den Lehrkörper ein.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde die melodramatische Cantate „Fürs Vaterland“ von Mangold-Trexler vorgetragen, die von den Herren Groß und Dr. Schapler sorgfältig eingeübt war. Deklamatoren waren Wiczorek IA, Wegner IB, Kühn IIA. Die Festrede hielt an diesem Tage Dr. Abraham.

Reiseprüfungen fanden unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kruse am 15. September und am 23. März statt. Am 22. März fand die Abschlußprüfung der Unter-Sekundaner statt.

Die vaterländischen Gedentage wurden meist durch Deklamationen und Ansprachen von Lehrern oder Vorträgen von Schülern begangen.

Mit Schluß des Schuljahres scheidet der Professor Weierstraß aus seiner langjährigen Amtsthätigkeit. Ausgerüstet mit reichem Wissen und ästhetischem Feingefühl, hat er vor nunmehr fast einem halben Jahrhundert seine Lehrthätigkeit begonnen, die fast ausschließlich dem hiesigen Gymnasium zu Gute gekommen ist. Seine vielseitige Begabung, sein reger Wissenstrieb und gewissenhafte Hingabe an sein Amt haben reichen Segen gestiftet und bei zahlreichen Schülern bleibende Eindrücke und fürs Leben fruchtbare Anregungen hinterlassen. Sie alle vereinigen sich wohl mit seinen Berufsgenossen in dem Wunsche, daß ihm das Bewußtsein erfolgreicher Wirksamkeit seinen Lebensabend verkläre.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Zuf.
1. Bestand am 1. Februar 1892	16	9	21	18	27	33	49	30	15	218
2. Abgang bis z. Schluß d. Schuljahres 1891/92	12	2	8	4	3	5	5	2	1	
3a Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	10	11	18	21	35	20	11	—	
3b Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	1	4	4	8	11	
4. Frequenz am Anfange d. Schuljahres 1892/93	10	11	14	21	28	46	33	27	14	204
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	—	1	1	
6. Abgang im Sommersemester	4	—	1	2	2	1	—	2	—	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	2	1	1	—	1	
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	6	11	13	19	29	46	34	26	16	200
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	2	2	1	—	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1893	6	11	13	19	27	45	33	26	16	196
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	20,2	19,2	17,6	16,7	15,8	14,9	14,0	12,9	11,4	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Mos.	Einh.	Ausw.
1. Am Anfang des Sommersemesters	79	102	23	90	114
2. Am Anfang des Wintersemesters	80	97	23	88	112
3. Am 1. Februar	79	96	21	86	110

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1892: 13, Michaelis 1892: 0; davon sind zum praktischen Beruf abgegangen Ostern 1892: 2.

3. Übersicht über die Abiturienten.

№	N a m e n	Geburts- tag	Geburtsort	Bekennnis	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufent- halts		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in I	
a. Herbsttermin 1892.								
1.	Bork, Leo	10. 4. 73	Motylewo Kr. Kolmar i. P.	kath.	Gutsbes. in Motylewo	6½	2½	Theologie
2.	Fuchs, Hubert	19. 5. 73	Gnesen	kath.	Dr. med. Kreis- physikus †	9	2½	Medizin
3.	Zanke, Louis	1. 10. 73	Tempelburg Kr. Neustettin	ev.	Färbereibesitzer in Tempelburg	6½	2½	Militär
4.	Koenigspeiß Hubert	17. 8. 74	Berent	ev.	Kreisrichter †	8	2½	Baufach
5.	Halle, Max	23. 11. 72	Dt. Krone	mos.	Kaufmann †	Extraneus		Elektrotechnik

b) Über die im Osterttermin 1893 geprüften Abiturienten sowie über den Ausfall der Abschlußprüfung der Untersekundaner kann erst im nächsten Programm berichtet werden.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden gekauft:

Kuebel Bibelskunde, Anecht Praktischer Kommentar zur biblischen Geschichte, Kaule Einleitung in die h. Schrift, Schilling Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit, Förstemann Die deutschen Ortsnamen, Paulig Friedrich d. Gr., Baumeister Denkmäler des klassischen Altertums, Flügel Englisch-deutsches Wörterbuch, Zwan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft I, II, IV 1, VII, Frischbier Preussisches Wörterbuch, Moormeister Das wirtschaftliche Leben, Mittenzwey Vierzig Lektionen über die vereinigte Geographik und Volkswirtschaftslehre, Bellermann Schillers Dramen, Maurenbrecher Die Gründung des deutschen Reiches, Kethwich Jahresbericht VI, Bardey Abgebräute Gleichungen, Langhoff Warum und Weil, Krebs-Schmalz Antibarbarus, Mannhardt Weihnachtsblüten, Gräß Die Elektrizität und ihre Anwendungen, Lorenz Genealogischer Hand- und Schulatlas, Mommsen Römische Geschichte V, Gözinger Reallexikon des deutschen Altertums, außerdem die im vorigen Jahresbericht benannten Zeitschriften.

An Geschenken gingen der Lehrerbibliothek zu:

Von dem Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Pädagogisches Archiv von Krumme 1892, Pierluigi da Palestrinas Werke, 31. und 32. Band; Publikationen aus den Königl. Preussischen Staatsarchiven 50., 51., 52. und 53. Band. Vom k. Pr. Sch.-K. zu Danzig: Verhandlungen der Direktorenversammlungen 40. Band. Von Herrn Professor Weierstraß: Brehm Tierleben, Justi Geschichte des alten Periens, Herzberg Griechische Geschichte, N. Müller Der Islam im Morgen- und Abendland, Kugler Geschichte der Kreuzzüge, Sophus Ruge Geschichte des Zeitalters der Entdeckungen, Philippson Westeuropa im Zeitalter von Philipp II., Elisabeth, Henry IV., Winkelmann Geschichte der Angelsachsen bis Alfreds Tod, L. Weiger Renaissance und Humanismus in Italien und Deutschland, Alfred Stern

Geschichte der Revolution in England, Th. Schiemann Rußland, Polen und Livland, Brückner Peter d. Gr., Brückner Katharina II., Duxen Das Zeitalter Friedrichs d. Gr., Philippson Das Zeitalter Ludwigs XIV., Wolf Österreich unter Maria Theresia, Franz II., Leopold II., Duxen Zeitalter der Revolution und des Kaiserreichs und der Befreiungskriege, Flathe Zeitalter der Restauration u. s. w., Horn Bundesstaat und Bundeskrieg von Nordamerika.

2. Für die Schülerbibliothek wurden gekauft:

Biedermann Deutsche Volks- und Kulturgeschichte, Rogge Das Buch von den preussischen Königen, Lauchhard Kleine Erzählungen für die Jugend, Johanna Spyri Kurze Geschichten, v. Horn Seydlitz, Was aus einem armen Hirtenbiblein werden kann, Der Leibhufar, Blücher, Blüchers Schützling, Bock Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers, Bernstein Naturwissenschaftliche Volksbücher, Biernacki Die Hallig, Scherer Rätselbüchlein, Große Aus dem Tierleben der Heimat, Ruß Meine Freunde, Fontane Vor dem Sturm, Dahm Ein Kampf um Rom, Künzel Waltherr v. d. Vogelweide und des Minnefangs Frühling, Kunst- und Volkslieder in der Reformationszeit, Hans Sachs, Helms Heinz Treuung, Cervantes Don Quixote, Brentano v. d. Elbe Chronika eines fahrenden Schülers, Freitag Die verlorene Handschrift, Die Journalisten, Die Fabier, Weber Goliath, v. Wildenbruch Die Karolinger, Der Generalfeldoberst, George Taylor Antinous, Hagen Norica, Hoffmann Serapionsbrüder, Schmidt und Floß Germanisches Sagen- und Märchenbuch, Kaemmel Deutsche Geschichte, Wilke Die Elektrizität, Arnim-Brentano Des Knaben Wunderhorn, v. Kleist Michael Kohlhaas, Hiltl Der alte Derfflinger und sein Dragoner, Bulwer Der letzte der Barone, Liebau Erzählungen aus der Shakespearewelt, Grillparzer Sämtliche Werke.

Geschenkt wurden der Schülerbibliothek: Von Herrn Professor Weierstraß: Hellwald Die Erde und ihre Völker, Müller Kaiser Friedrich; von dem Unter-Tertianer A. Grün: Müller Cook, der Weltumsegler; von dem Unter-Sekundaner K. Roenspieß: L. Pichler Der Ketter in der Not.

3. Für das physikalische Kabinett wurden angeschafft:

Ein Funkeninduktor, 6 Bunsenelemente, Polklemmen, Kupferdraht, ein Quecksilbergefäß mit Hahn, Zinkplatten, Chemitafeln.

4. Für den Unterricht in Naturbeschreibung wurden gekauft:

3 Lehmann-Deutemannsche Tierbilder, 7 Bilder aus dem zoologischen Atlas, Die Menschennacen und 12 zootomische Wandtafeln, 6 Tafeln ausländischer Kulturpflanzen nebst Erläuterungen von Trewes.

Geschenkt wurden der Naturaliensammlung von Herrn Dr. Abraham Schädel von Hund und Kaze, Biber, Gase, Schaf, Knochen des menschlichen Skeletts, Seestern. Vom Unter-Tertianer Schulz Papageischädel, vom Unter-Tertianer Maeder Insekten, vom Quartaner Michaelis Hermelin und Fuchschädel.

5. Für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht wurden gekauft:

Kiepert Imperii Romani tabula geographica, Brecher Historische Wandkarte von Preußen, Gaebler Das Deutsche Reich, Alpengebiet und Nachbarländer (physikalisch), Lehmann Kulturgeschichtliche Bilder, Lehmann-Deutemann Völkertypen, Lehmann Geographische Charakterbilder, Lohmeyer Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht, Lange Bilder zur Geschichte (mit Auswahl).

6. Für den Zeichenunterricht wurden gekauft:

Elementare Gypsornamente (12 stilisierte Blattformen), Verstellbares Stativ mit Kugelbewegung, Serie von 12 Drahtkörpern, 6 Flachmodelle, 6 Körpermodelle.

7. Für die Gesangsübungen wurde angeschafft: Mangold-Teller fürs Vaterland.

8. Für den Turnunterricht wurde angeschafft: W. Jenny Buch der Reigen.

VI. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Durch Erlaß vom 9. Mai 1892 hat der Herr Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten die genaueste Beachtung des Schülerverbindungen betreffenden Zirkularerlasses vom 29. Mai 1880 wiederholt eingeschärft und, um „auch die Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter sowie die städtischen Behörden an die ihnen obliegenden Pflichten zu erinnern,“ bestimmt, daß in den nächsten Programmen der höheren Schulen nachstehender Auszug aus dem bezeichneten Erlasse an dieser Stelle abgedruckt werde.

„ . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schulen in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Demütigung Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

2. Die Schlußfeier findet **Freitag, den 24. März** in folgender Ordnung statt: Vormittags 7 Uhr Schlußgottesdienst in der Gymnasialkirche; um 10 Uhr in der Aula a. Gefang. b. Abschiedsrede des Abiturienten Wiczorek. c. Erwiderung derselben durch den Unterprimaner Wegner. d. Gefang. e. Entlassung der Abiturienten und Verkündigung der Beförderungen durch den Direktor.

3. Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, 11. April**. Früh 7 $\frac{1}{4}$ Uhr findet für die kath. Schüler eine Andacht in der Gymnasialkirche, um 7 $\frac{3}{4}$ Uhr für die ev. eine Andacht in der Aula statt.

4. Die Anmeldungen neuer Schüler werde ich **Montag, 10. April** auf meinem Amtszimmer entgegen nehmen. Es sind dabei vorzulegen: a. der Geburts- oder Taufschein, b. eine Bescheinigung über Impfung bzw. (bei Schülern im Alter von mehr als 12 Jahren) über Wiederimpfung, c. ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Bedingungen für die Aufnahme in die Sexta sind: das vollendete neunte Lebensjahr; geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Kenntnis der wichtigsten Redeteile; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler wider die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

5. Die Wahl der Wohnungen unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich einzureichen und zu begründen; eine schriftliche Beantwortung der Gesuche findet nicht statt.

6. Vor dem Ankauf alter Schulbücher wird gewarnt.

Dt. Krone, im März 1893.

Dr. Stuhmann,
Gymnasialdirektor.



Książka przyjęta i wpisano

18.12.2008

data

podpis

2209

pm

